

13.II.2019

**JProf. Dr. Florian Bock**

## Vom Hengsbach-Mythos zum Zukunftsbild. Das Bistum Essen und seine Identität

Seit seiner Gründung im Jahr 1958 ist das Bistum Essen nahezu untrennbar mit dem Ruhrgebiet verbunden. Ja mehr noch: Der erste Bischof, Franz Hengsbach, baute gezielt mit an der Identität seiner Diözese an der Ruhr. Hengsbachs Großerzählung des sozialen Kümmerns und der Solidarität erwies sich dabei für die Gläubigen vor Ort als äußerst wirkmächtig. Nicht ohne Grund: Die Akzentuierung des Arbeiter- und Sozialbistums fügte sich gut in die Verklärung des Ruhrgebietes und seiner Schwerindustrie ein, wie sie in den ausgehenden 1970er-Jahren begann, als der langsame Abschied von der Kohle unübersehbar wurde. Doch kann diese Erzählung im Jahr 2019 für Christinnen und Christen an der Ruhr noch tragen, wenn mit Prosper-Haniel vor gut einem Jahr die letzte Steinkohlenzeche geschlossen wurde? Oder welche Identifikationsangebote ließen sich für Gegenwart und zukünftige Gestaltung der Diözese aus der Geschichte heraus fruchtbar machen?

Der Vortrag spannt einen weiten Bogen von der Bistumsgründung bis in die jüngste Zeitgeschichte, um auf aktuelle Herausforderungen wie den Strukturwandel eine kirchenhistorisch fundierte Antwort zu geben.